

HEIMATBRIEF

Nr. 56 - Januar 1991

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Jahresberichte 1990

Der Westfälische Heimatbund hat im November 1990 den Heimatvereinen einen (blauen) Fragebogen "Jahresbericht 1990" mit der Bitte um Ablieferung an den Kreisheimatpfleger bis zum 15. Februar 1991 übermittelt.

Dem aus den Vorjahren bekannten Teil des Fragebogens mit dem "Arbeitsbericht über Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit/Forschungen und Sammlungen/Heimatschutz und Heimatpflege" ist ein spezieller Fragebogen über die "Öffentlichkeitsarbeit" beigelegt. Hier werden Fragen zur Zusammenarbeit mit der Presse bzw. Fragen zum Lokalfunk gestellt. Wie Sie aus den Berichten der Ortspresse entnehmen konnten, ist mit der Inbetriebnahme des Lokalfunk Borken zum 1. September 1991 zu rechnen. Die Heimatvereine erhalten die Möglichkeit, im Lokalfunk (um 18.00 Uhr) mit selbst erstellten Berichten die Öffentlichkeit über ihre Aufgaben und Anliegen zu informieren.

In dem Fragebogen "Öffentlichkeitsarbeit" wird nach den Wünschen der Heimatvereine hinsichtlich einer Hilfestellung des Westfälischen Heimatbundes gefragt, z. B., ob ein Seminar "Öffentlichkeitsarbeit" angeboten werden soll. Da neben der aktuellen Berichterstattung durch das Rundfunkstudio bzw. den Lokalreporter die Heimatvereine die Gestaltung von Beiträgen in Form einer "Konserven" wohl nur mit Hilfe von sogenannten "Radiowerkstätten" durchführen können, erscheint eine Hilfestellung/Beratung unbedingt erforderlich.

Der Kreisheimatpfleger bittet daher die Heimatvereine, den Fragebogen baldmöglichst an die Geschäftsstelle, Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Straße 93, 4280 Borken, zu übermitteln. Falls die Generalversammlung nach dem vorgenannten Ablieferungstermin geplant ist, wird auch eine spätere Ablieferung gewünscht.

VEREINSBERICHTE

Asbeck

Bereits am 1. Mai diesen Jahres will der Heimatverein das neue "alte" Backhaus auf dem

"Küchenhof" der Öffentlichkeit vorstellen. Seit Mitte dieses Monats wird an diesem Vorhaben kräftig gearbeitet. Das Fachwerk der Außenwände steht bereits. Derzeit wird es mit den originalen Feldbrandsteinen ausgefacht.

Der Heimatverein hatte dieses Haus auf dem Hof Münstermann in Asbeck entdeckt, wo es abgerissen werden sollte, weil es baufällig war.

Die Heimatfreunde konnten das etwa um 1860/70 erbaute Haus aber gut für ihre Absichten am Küchenhof gebrauchen. Also wurde das Haus gekauft, demontiert und für den neuen Aufbau im Schatten der St. Margareten-Pfarrkirche wieder hergerichtet.

Das Dach war allerdings unbrauchbar geworden. Es soll durch das Dach der alten Mädchenschule ersetzt werden. Auf dem gewählten Platz für das Backhaus stand früher ein Gebäude, in dem die adeligen Stiftsdamen die Armen im Ort speisten.

Einmal monatlich soll dann wieder Brot gebacken werden. Um herauszufinden, welcher Ofen am besten geeignet ist, werden die Frauen des Heimatvereins das Hamaland-Museum in Vreden besuchen, wo sie die alten Backtechniken kennenlernen werden. Erst danach wird entschieden, ob ein alter Steinofen mit oder ohne Meßinstrumente angeschafft und aufgebaut wird.

Neben der Backstube wird auch ein Mehrzweckraum eingerichtet. Das Land Nordrhein-Westfalen und das Landesamt für Agrarordnung bezuschussen diese Maßnahme.

Ahaus

Zu einer Versammlung hatte sich der "Arbeitskreis Ortsgeschichte" im Ahauser Rathaus getroffen. Ziel dieser Einrichtung ist es, Arbeiten zur Historie in allen Ahauser Heimatvereinen zu koordinieren und der Öffentlichkeit die Geschichte der Stadt Ahaus und seiner Ortsteile nahezubringen.

Zuerst wurde in einem Kurzreferat die Entwicklung des Ahauser Stadtarchivs dargelegt und ein Überblick über die vorhandenen Bestände

vermittelt. Letztere haben unterschiedlich große Verluste zu beklagen. So sind ein Großteil der Akten der Stadt Ahaus aus der fürstbischöflichen Zeit dem großen Brand des Jahres 1863 zum Opfer gefallen. Weiteres Registraturgut und viele städtische Urkunden gingen im Bombenhagel des 2. Weltkrieges verloren.

Für die ehemaligen Ämter Ottenstein und Wessum mit den Gemeinden Alstätte und Graes sieht die Situation nur wenig besser aus. Zwar sind keine Verluste durch Kriege und Brände bekannt, viele Archivalien gingen jedoch durch unsachgemäße Lagerung und Behandlung verloren. Vor allem die Akten aus der vorpreußischen Zeit werden vermißt. Leider wurden diese seinerzeit wahrscheinlich nicht zentral, sondern beim jeweiligen Bürgermeister oder Kirchspielführer aufbewahrt, was natürlich die Gefahr des Verlustes bei Amtswechsel oder kommunalen Turbulenzen in sich barg.

Ganz düster sieht es für die Überlieferung der Gemeinde Wüllen aus. Nach einer vorläufigen Kurzübersicht sind nur noch ca. 170 Aktenstücke vorhanden. Zudem handelt es sich hierbei lediglich um die jüngere abgelegte Registratur, meistens für die Zeit nach 1969, also nach dem Anschluß an die Stadt Ahaus. Um so wertvoller sind die wenigen Stücke, die aus dem 17. und 18. Jahrhundert erhalten geblieben sind.

Vielleicht können Hinweise aus der Bevölkerung noch zu weiteren Erkenntnissen über den Verbleib des Archivgutes führen.

Im zweiten Teil der Versammlung wurden bessere Arbeitsmöglichkeiten im Ahauser Stadtarchiv erörtert. Zum einen sind die Räumlichkeiten für eine Arbeit im Archiv nur schlecht geeignet.

Ebenfalls soll die vom "Arbeitskreis Ortsgeschichte" bereits mehrmals angeregte Erfassung des gesamten Archivbestandes in einem Findbuch, erstellt über ein spezielles EDV-Programm, nun endgültig in Angriff genommen werden.

Diese Arbeit könnte im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungs-Maßnahme durchgeführt werden.

Für weitergehende Arbeiten im Stadtarchiv, wie etwa die Erstellung von Dokumentationen zu einzelnen Aspekten der Stadtgeschichte und vor allem der Geschichte der ehemals selbständigen Ortsteile ist es jedoch nach wie vor unerlässlich, eine hauptamtlich tätige Archivkraft anzustellen wie dieses bei Städten vergleichbarer Größenordnung mittlerweile in zunehmendem Maße zu

beobachtet ist. Hauptanliegen aller Beteiligten sollte es fernerhin sein, deutlicher als bisher das Stadtarchiv der Öffentlichkeit als kulturelles Angebot bewußt zu machen.

Heiden

Mit einem "glücklich Niejohrwinnen" begrüßte der Heidener Heimatverein das neue Jahr. Nicht bei Wasser und Brot, sondern bei Kloarem und Niejörkes saßen die etwa 40 Heimatpfleger in gemütlicher Runde im Heimathaus beisammen und pflegten so eine alte Tradition, mit der sie sich für das neue Jahr viel Glück wünschen.

"Das 'glücklich Niejohrwinnen' ist ein kleines liebenswertes Brauchtum, das die Geselligkeit innerhalb des Vereins pflegt", berichtete der Vorsitzende des Heimatvereins, Herbert Filippke über den Brauch, der früher nicht nur in den ersten Tagen des neuen Jahres, sondern bis über die Karwoche hinaus gepflegt wurde.

Aber nicht nur die aktiven Heimatpfleger feiern den Jahresanfang mit einem Schnaps und Waffelhörnchen, auch in den Nachbarschaften Heidens würden am Neujahrmorgen die Leute von Haus zu Haus ziehen und sich ein 'glücklich nie Joahr' wünschen.

AKTUELLES

Isselburg feiert

Die 550jährige Geschichte der Stadt Isselburg steht in diesem Jahr im Mittelpunkt aller Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum. Rund 30 Termine sind im Jubiläumskalender zusammengefaßt, der jetzt erschienen und bei der Stadtverwaltung, Minervastraße 12, 4294 Isselburg, erhältlich ist. Im Vorwort des Kalenders heißt es, daß das Stadtjubiläum ein Fest von allen Bürgern für alle Bürger unserer Stadt und ihrer Gäste werden soll. Die Hauptveranstaltungen der Festivitäten werden vom 31. Mai bis 2. Juni 1991 stattfinden.

Videofilm über das Jahr 1990 in Gescher geplant

Der "Film- und Videokreis" im Heimatverein Gescher will eine Videographie über die aktuellen Begebenheiten des Jahres 1990 erstellen. Auch in Gescher gibt es - wie vielerorts

Menschen, die hier und da mit ihrer Film- oder Videokamera Lokalereignisse aufnehmen, aus Spaß oder um sich das Erlebte im nachhinein wieder anzusehen. Diese variablen Aufzeichnungen wollen die Akteure des Heimatvereins über Schnitt und Nachbearbeitung zu einer chronologischen Szenenfolge aufarbeiten. Nähere Auskünfte erteilt der Vorstand des Heimatvereins (Ewald Koller, Tel.: 0 25 42/17 51).

Arbeitsgemeinschaft "Heimatliches Liedgut" begründet

Am 8. Dezember 1990 trafen sich 15 Heimatfreunde aus dem Kreis Borken im Hamaland-Museum in Vreden mit dem Ziel, eine Sammlung von örtlichem und regionalem Liedgut zu verwirklichen.

Das von allen Teilnehmern gut geheißene Vorhaben wird dadurch erleichtert, daß bereits vor dem 1. Weltkrieg und in den zwanziger Jahren Heimatfreunde altes Liedgut sammelten, das zum Teil im Archiv der Volkskundlichen Kommission für Westfalen in Münster erhalten geblieben ist. Im heimatlichen Brauchtum, in Sing- und Tanzgruppen, in Gesangsvereinen und in Nachbarschaften wird heimatliches Liedgut heute gepflegt und vor dem Vergessen bewahrt.

In dem Vredener Gespräch konnte bereits ein Grundstock von Texten und Melodien vorgestellt werden. Herr Dr. Timothy Sodmann vom Landeskundlichen Institut Westmünsterland hatte die in heimatkundlichen Blättern - alten Heimatkalendern und Zeitschriften - verstreut abgedruckten Lieder und Reime herausgesucht, Kreisheimatpfleger August Bierhaus stellte eine kleine Sammlung von Liederbüchern vor. In der Sammlung sollen auch Lieder aus dem niederländischen Grenzraum berücksichtigt werden. Das 1978 in Enschede erschienene "Lieder en Dansen - Twents Volksleven" kann als Vorbild für das geplante "Westmünsterländische Liederbuch" dienen.

Die Heimatfreunde wählten Bernd Sikora, Möwenweg 8, 4426 Vreden, zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft "Heimatliches Liedgut". Zu der nächsten Versammlung werden alle Interessierten über die Heimatvereine eingeladen.

WAS - WANN - WO

Ausstellung "Ostdeutsches Kulturgut"

Die kulturhistorische Wanderausstellung "zu-

sammen getragen - ostdeutsches Kulturgut im Kreis Borken", die zur Jahreswende im Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen-Hösel gezeigt wurde, ist bis zum 24. Februar 1991 im "Haus Schlesien", Königswinter, Heisterbacherrott, täglich (außer montags) von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr zu sehen.

Neue Wechselausstellung

Bis zum 10. März 1991 ist im Hamaland-Museum die Ausstellung "Der Bauernhof im Kinderbild" zu sehen. Ausgestellt sind die Ergebnisse eines landesweiten Malwettbewerbs, an dem auch viele Kinder aus dem Kreis Borken teilgenommen haben. Zur Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Detmold veranstaltet wird, erscheint ein Katalog, der im Museum erhältlich ist. Öffnungszeiten: di. - sa. von 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr, so. von 10.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr.

Jugendarbeit in Heimatvereinen

Auf dem Kreisheimattag 1990 in Ahaus haben viele Heimatfreunde über die Möglichkeiten diskutiert, Jugendliche für eine Mitarbeit in Heimatvereinen zu gewinnen.

Der Westfälische Heimatbund führt gemeinsam mit dem Jugendhof in Vlotho eine Jugendleiterschulung für die Heimatvereine durch. Die Schulung ist für Freitag, den 22. März 1991 bis Sonntag, den 24. März 1991, in Vlotho vorgesehen.

In diesem Seminar wird folgender Tagungsschwerpunkt gesetzt: "Junge Menschen mit ihren Wünschen, Stärken und Schwächen annehmen, Gemeinsamkeiten entwickeln, von ihnen Neues lernen und die Arbeit im Westfälischen Heimatbund (im eigenen Heimatverein) fortentwickeln."

Der Westfälische Heimatbund trägt die Kosten für die Übernachtung und Verpflegung. Anmeldungen sind bitte zeitig an die Geschäftsstelle des Westfälischen Heimatbundes, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster, Tel. 0251/591 4027 zu richten.

Für weitere Informationen steht der Kreisheimatpfleger August Bierhaus, Tel. 02561/3674, zur Verfügung.

Vortrag "Denkmalschutz - Denkmalpflege

Die Interessengemeinschaft "Bauernhaus" e. V. Coesfeld lädt ein zu einem Vortrag am 28.02.1991 (19.30 Uhr) in die Begegnungsstätte "Haus Wilmers", Südlohn, Kirchplatz 9.

Herr Josef Brinkmann referiert zu dem o. a. Thema mit den Schwerpunkten: Unterschutzstellung, Finanzierung, Dokumentation, Bestandsaufnahme, praktische Denkmalpflege. Interessierte Heimatfreunde aus den Heimatvereinen des Kreises Borken sind herzlich eingeladen.

NEUERSCHEINUNGEN/ BUCHTIPS

Das Heft Nr. 11 des "Heimat Echos", herausgegeben vom Werther Heimatverein, liegt vor. Die Heimatzeitschrift, die jährlich zweimal erscheint, betrifft schwerpunktmäßig die Gebiete Werth, Liedern, Herzebocholt, Wertherbruch, Helderloh und Umgebung. Die Artikel reichen vom Rezept gegen Husten bis zum alten Hochzeitsbrauchtum. Das Heft umfaßt 68 Seiten. Es kann beim Heimatverein Werth, Friedhelm Scheewel, Teppelweg 14, 4294 Isselburg-Werth zum Preis von 3,00 DM bezogen werden.

Heimatkalender - Jahrbücher

Folgende Heimatkalender und Jahrbücher sind in den Nachbarregionen erschienen:

Heimatkalender Kreis Wesel 1991

Hrsg. Oberkreisdirektor Wesel, Druck: Boss-Verlag, Postfach 11 50, 4190 Kleve

Bentheimer Jahrbuch 1991

Hrsg. Heimatverein der Grafschaft Bentheim, Druck: Verlag des Heimatvereins Bentheim, Postfach, 4444 Bentheim

Jahrbuch 1990 Kreis Coesfeld

Hrsg. Kreisheimatverein Coesfeld, zu beziehen bei Kreisverwaltung Coesfeld, Postfach, 4420 Coesfeld

Unsere Heimat 1991 - Jahrbuch für den Kreis Steinfurt

Hrsg. Kreis Steinfurt und Kreisheimatbund Steinfurt, zu beziehen bei: Kreis Steinfurt, Postfach 12 20, 4542 Tecklenburg

Heimatkalender der Herrlichkeit Lembeck und Dorsten 1990

Hrsg. und zu beziehen: Heimatbund Herrlichkeit Lembeck und Dorsten e.V., Burgunderweg 3, 4270 Dorsten 11

Vestischer Kalender 1991

Hrsg. Arbeitskreis Vest-Recklinghausen e.V., Druck: Druck- und Verlagshaus W. Bitter GmbH, Wilhelm-Bitter-Platz 1, 4350 Recklinghausen

Jahrbuch Westfalen '91

Hrsg. vom Westfälischen Heimatbund, Druck: Aschendorff Verlag, Münster

Jaarboek twente 1991

Hrsg. Stichting Jaarboek for twente, zu beziehen bei: K. Harder, Hoge Boekelerweg 33, NL - 7531 EA Enschede

Jaarboek Achterhoek en Liemers 1991

Hrsg. und zu beziehen bei: Staring Instituut, Grutstraat 31, NL - 7001 BW Doetinchem

Zannekin Jaarboek 1990

Hrsg. von der Vereniging Zannekin, zu beziehen bei Stichting Zannekin, Steven v. Rumelaerstraat 20, NL - 3641 CL Mijdrecht

Unsere Heimat-Kreisjahrbuch

Das Kreisjahrbuch 1990 hat wieder großen Anklang gefunden. Die Auflage mit dem normalen Paperback-Einband ist fast vergriffen, die Bücher mit festem Einband sind noch überall im Buchhandel und bei der Geschäftsstelle erhältlich. Um den Bereich Heimatpflege entsprechend in der 1991er Ausgabe berücksichtigen zu können, werden schon jetzt alle Heimatfreunde gebeten, Beiträge für die nächste Ausgabe zu liefern. Redaktionsschluß ist der 30.06.1991. Einsendungen bitte an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Hans-Georg Zurhausen,
Fabianstr. 1, 4280 Borken-Gemen,
Tel. 0 28 61/40 03 o. 80-13 24.

Einsendungen bitte an den Redakteur oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.